



Abend-

Zeitung.

99.

Mittwoch, am 25. April 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Der Nothhelfer.

(Fortsetzung.)

Dem heimreisenden Erbherrn von Friedenstein verging die Zeit unter Wegeß wunderschnell. Bald schwebte ihm des Kassenschreibers unschuldiges Zinchen, bald die schuldbedeckte Ulow und ihre verdienstliche Jungfer, bald Hedwig und Erwine, das angenehme Pärchen, vor, zwischen welchem seine untere Halbschied mit Hechtbrühe getauft ward. Er fühlte sich erglühend in Stella's Armen und die Nägel der krazenden Lilith. Als aber Thurmann den Markstein seiner Fluren erreicht hatte, fand er, gleich allen Grundbesitzern, Stoff zum Verdruß und Aergerniß. Dort weidete das treffliche Melkvieh, aber als eine hirtelose Schar, denn Hannen, die Hirtin, hatte, im Gegensatz zu der Jungfrau von Orleans, ein eitles, irdisches Verlangen zu Micheln in den Busch getrieben. Dem Zuchtsiere fehlte das nothwendige Bret vor dem Kopfe; er stand bis an die Kniee in der Frucht und geberdete sich, stampfend und brummend, wie Markus jüngst im Rosenbaume. Das Entenchor wackelte eben, von der Sonne verabsäumt, mit den Schnäbeln voll Forellen-Salat aus dem Grätz-Garten; es hatte dort die verderblichen Schnecken fressen sollen, beiher aber auch seine Beete benascht. Fröhner und Fröhnerinnen lagen zu Paaren im Schatten der Essigfabrik, sie haselirten, statt den Dünger zu breiten, und allen diesen Pflichtvergessenen erschien der starke,

eifrige, gleichsam vom Himmel fallende Herr, wie Gott Vater dem lieberlichen Israel. Er versammelte als bald die bebende Grandezza des Verwalters sammt den übrigen Großen und Kleinen der Krone auf der Hofröde, wusch ihnen, ohne Rücksicht auf Stand und Würden, die Strupfköpfe, befahl dann dem Einen, ihn mit vorzüglichen Mehlwürmern zu versorgen, dem Andern, die reiffen Herzkirschen — eine Leibfrucht der Tante — vom Baume zu lesen, die Entenbörne aber ward bedeutet, drei Schneckenfresserinnen abzuwehlen — sie waren der Familie Härmler zugehört. Daran zog der Gestrenge sich zurück und nun ward Markus von den gesammten Dienstharen umringt und bewillkommt; der ärgerte sie jedoch durch Stolz und Kälte und die erlogene Schilderung der Ehre und Höflichkeit, die ihm unter dem Schock brennender Wachskerzen im prächtigen Rosenbaume geworden sey. Er habe dort mit sammetnen und seidnen Madamen scharmirt, habe den Rutscher und den Schlepper aufspielen lassen, habe im Schmagdreher die große, vornehme Schloßböchin sangschenang beim Kopfe genommen und den Hofstanzmeister, einen vierschrotigen Nordhahn und Krakeeler, aus dem Fenster geworfen. Jetzt aber schrie Markus plötzlich auf, weil ihn die eifersüchtige Rosine gewaltsam in den Rücken schlug, der noch, gleich Thurmann's Hinterhaupt, an den Nachwehen der verbitterten Genüsse litt. Ihm und Jenem schwebte noch während der nächsten Tage Lauf, was sie in der Hauptstadt erlebten, vor und eben so